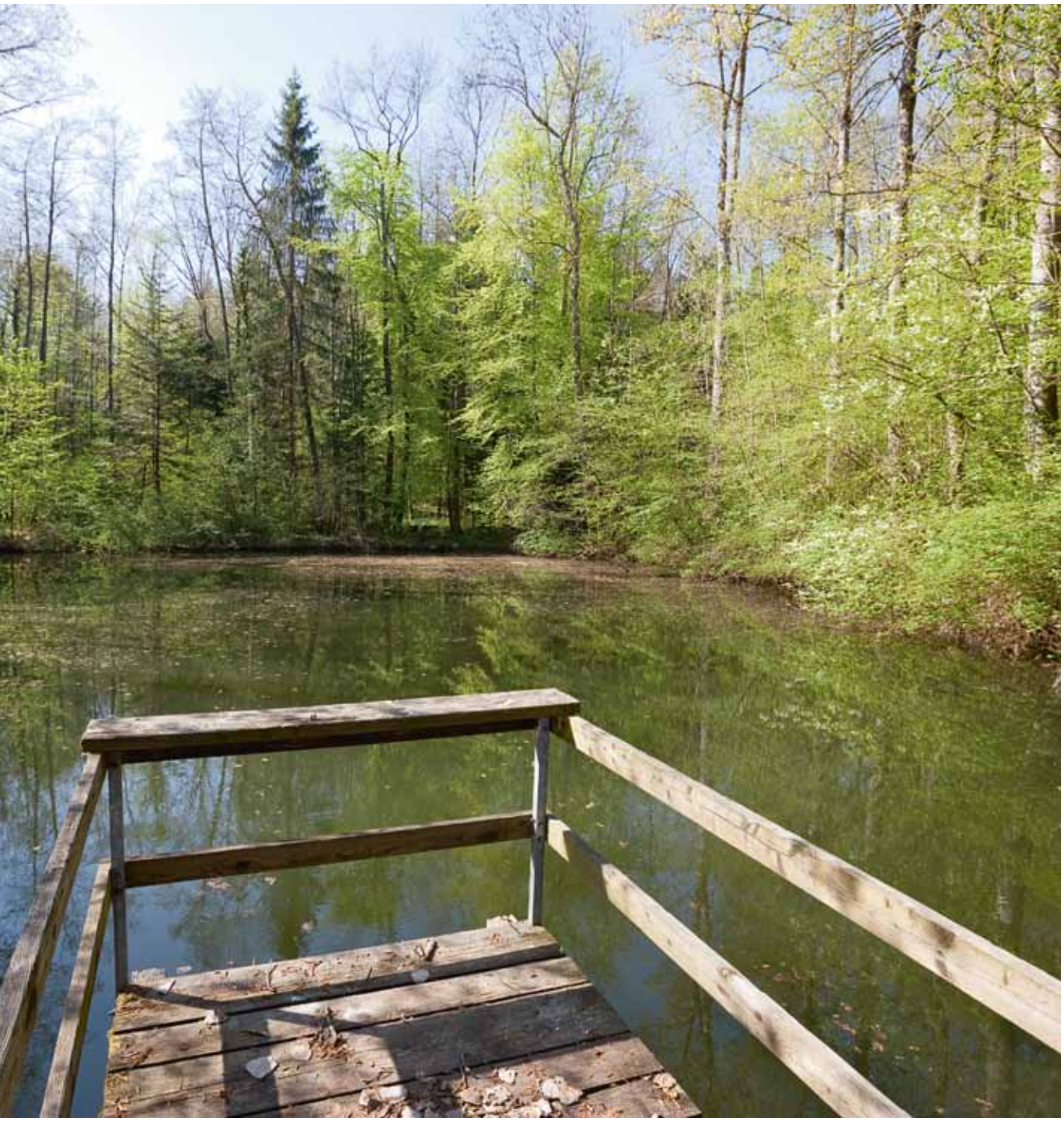
GESCHÄFTSBERICHT 2013



EINE BANK WIE DAS LAND

SLB SPAR- UND LEIHKASSE BUCHEGGBERG AG

INHALT

Organisation 4

Jahresbericht des Verwaltungsrates 8

Jahresrechnung 16

Anhang 22

Informationen zu den Bilanzgeschäften 30

Bericht der Revisionsstelle 42

AUF EINEN BLICK

	2013	Vorjahr
Bilanzsumme*	485 930	454 944
Kundenausleihungen*	398 689	368 983
Kundengelder*	356 546	326 774
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	89 %	89 %
Bruttogewinn*	3 374	3 208
Jahresgewinn*	893	1 822**
Cost/Income Ratio	56 %	57 %
Steuerwert unserer Aktie	4 750	4 750
Dividendenantrag	20 %	24 %**
Mitarbeitende	18	18

* Beträge in CHF 1000.–

** Sondereffekt Baulandverkauf (siehe Geschäftsbericht 2012)

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Gute Mitarbeitende sind ebenso wenig zufall wie eine gute Ernte. Beides braucht zeit und Raum, um zu wachsen und sich zu entwickeln.

ORGANISATION

Verwaltungsrat

Dr. iur. Ulrich Isch, Rechtsanwalt und Notar, Nennigkofen, Präsident
Paul Jetzer, Baumeister, Schnottwil, Vizepräsident
Ernst Moser, Wirtschaftsingenieur, Messen
Ursula Zimmermann-Nenniger, dipl. Bäuerin, Küttigkofen
Hans-Jakob Andres, eidg. dipl. Schreinermeister, Aetingen
Harry Affolter, dipl. Wirtschaftsprüfer, Langendorf

Geschäftsleitung

Gerardo Grasso, CFA MBA, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Rudolf Zürcher, Nachdiplom FH in Bankmanagement, Mitglied der Geschäftsleitung
Thomas Vogt, eidg. dipl. Bankfachexperte, Mitglied der Geschäftsleitung

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE

Cédric Bringolf, Kundenberater Anlagen

Bruno Hofer, Sachbearbeiter Kommerz

Stefan Hubler, Kundenberater Kommerz und Vorsorge

Ursula Küffer, Marketing und Personal

Verena Meyer-Burkhard, Kundenberaterin Kommerz

Tobias Saner, Sachbearbeiter Kommerz

Tobias Zurschmiede, Frontunterstützung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ruth Bichsel, Kundenberaterin

Isabelle Blaser, Kundenberaterin

Sibylle Cissé, Sachbearbeiterin Stammdaten

Nicole Gehriger, Kundenberaterin

Luca Lauper, Lernender

Irma Marti, Kundenberaterin

Rudolf Meister, Kundenberater

Ursula Spielmann, Kundenberaterin

Beatrix Stuber, Sachbearbeiterin Zahlungsverkehr

Anita Tanner, Sachbearbeiterin Kommerz

Michael Tschanz, Sachbearbeiter Buchhaltung

Miriam Zimmermann, Sachbearbeiterin Zahlungsverkehr

Eveline Zürcher, Sachbearbeiterin Informatik

GESCHÄFTSLEITUNG

Gerardo Grasso, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rudolf Zürcher, Mitglied der Geschäftsleitung

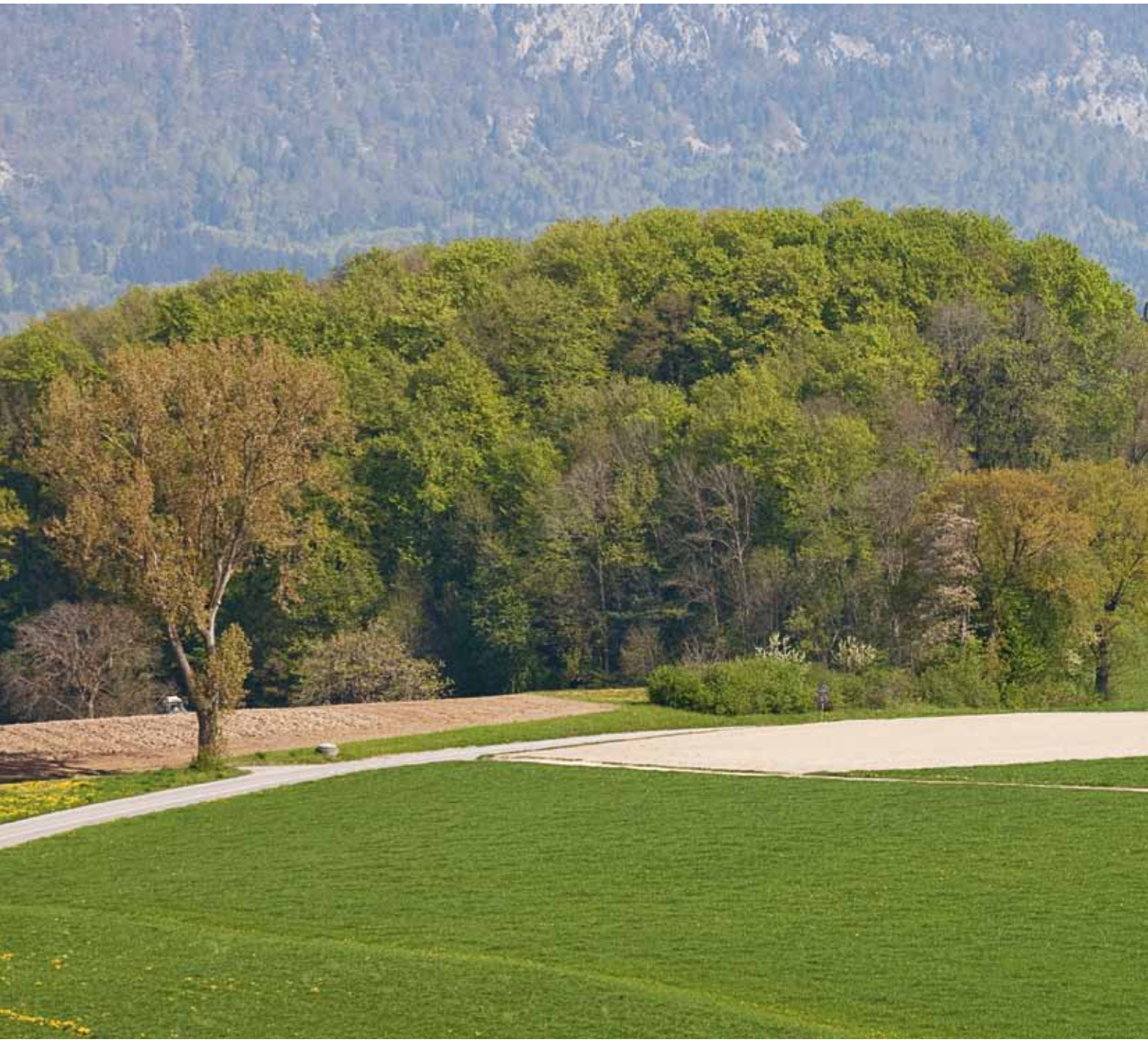
Thomas Vogt, Mitglied der Geschäftsleitung

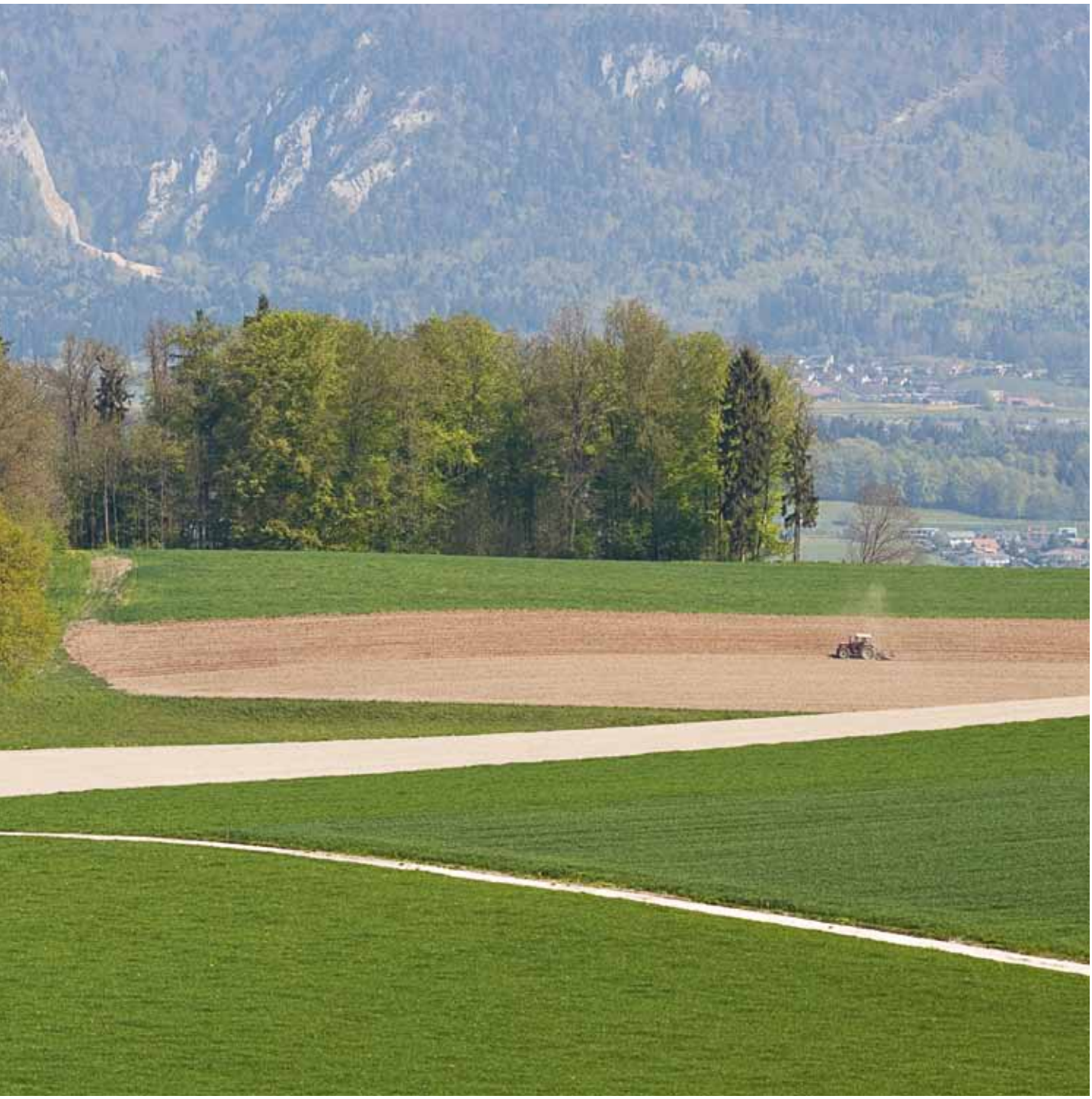
PROKURISTEN

Dominik Feier, Kundenberater Kommerz und Anlagen

Fabian Hostettler, Bereichsleiter Logistik

Hans-Ruedi Wüthrich, Kundenberater Kommerz und Vorsorge





Der Buechibärg ist nicht nur Markt. Er ist Lebensraum – und er ist Heimat. Wir setzen uns dafür ein, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Wirtschaft

Während sich in den USA die Konjunktur 2013 trotz fiskalpolitischem Gegenwind relativ robust behaupten konnte und in Japan die expansiven wirtschaftlichen Impulse für Auftrieb sorgten, besserte sich die Konjunktur im Euroraum nur schleppend, und viele der wachstumsstarken Schwellenländer, die in den Krisenjahren der Weltwirtschaft stützende Impulse geben konnten, sind spürbar aus dem Tritt geraten.

Die Schweiz gehört zu den wenigen westlichen Ländern, die in den vergangenen Jahren auf ein solides Wachstum zurückblicken konnten.

Die Weltkonjunktur steht noch nicht auf robustem Fundament. So basiert die Erholung von den Finanz- und Schuldenkrisen der letzten Jahre massgeblich auf der extrem expansiven Geldpolitik der Zentralbanken, welche jedoch auf längere Sicht wieder normalisiert werden muss. Daneben bleiben die Verschuldungsprobleme in vielen Ländern erheblich und bilden eine potenzielle Belastung für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung.

In den USA wurde die Konjunktur 2013 durch eine forcierte fiskalpolitische Konsolidierung erheblich belastet. Mittels Steuererhöhungen und automatischen Ausgabekürzungen wurde die hohe Defizitquote von 9,2 % auf 6,7 % zurückgeführt, was ein erster Erfolg in der langwierigen

Sanierung der Staatsfinanzen ist. Zieht man die restriktive Fiskalpolitik in Betracht, hat sich die US-Konjunktur 2013 gleichwohl als robust erwiesen. Hierfür spricht auch die fortgesetzte Verbesserung der Arbeitsmarktlage. Die Beschäftigung nimmt stetig zu, und die Arbeitslosenquote sank am Jahresende auf rund 7 %, den tiefsten Stand seit Beginn der Finanzkrise 2008.

Auch im Euroraum verbesserte sich die schwache Konjunktur, wenn auch nur schleppend. Die Wirtschaft hat seit dem Frühling wieder leicht zu wachsen begonnen. Während in den Kernländern, namentlich Deutschland, der Konjunkturmotor bereits wieder an Fahrt aufgenommen hat, scheint in den südlichen Peripherieländern immerhin die jahrelange wirtschaftliche Talfahrt beendet. Allerdings wird ihre Entwicklung weiterhin durch die nur langsam nachlassende Austeritätspolitik, Bankenprobleme sowie die stark gestiegene Arbeitslosigkeit belastet. Eine deutliche Verbesserung der schlechten Arbeitsmarktlage dürfte im Euroraum, insbesondere in den unter hoher Arbeitslosigkeit leidenden Südländern, wohl aufgrund der nur langsamen Konjunkturerholung noch länger auf sich warten lassen.

Die Geldmarktzinssätze blieben während des ganzen Jahres unverändert und lagen nahe bei null.

Im Gegensatz zu den Besserungstendenzen in den Industrieländern tun sich zahlreiche Schwellenländer weiterhin schwer, den verlorenen Wirtschaftsschwung wieder zu finden. Ursache für die Verlangsamung dürfte eine Kombination von konjunkturellen und strukturellen Faktoren sein: zu nennen sind vor allem das gedämpfte Exportwachstum vieler Schwellenländer, die Straffung der zuvor expansiven Geldpolitik sowie versäumte Wirtschaftsreformen.

Die Schweiz gehört zu den wenigen westlichen Ländern, die in den vergangenen Jahren auf ein solides Wachstum zurückblicken konnten. Zweifellos haben die hohe Einwanderung, die negative Teuerung, das niedrige Zinsniveau sowie die solide Situation am Arbeitsmarkt dabei massgeblich zur Ankurbelung des Binnenmarktes beigetragen.

Eine Schlüsselrolle spielt die anhaltend robuste Inlandkonjunktur. Insbesondere die privaten Konsumausgaben bilden seit mehreren Quartalen eine starke Konjunkturstütze. Auch bei den Bauinvestitionen ist das Bild positiv, wenngleich ihre Aufwärtsdynamik in den vergangenen Quartalen zeitweilig durch Kapazitätsengpässe und Witterungseffekte gebremst wurde. Auf der anderen Seite leiden die Warenexporte bislang noch unter den verhaltenen Absatzmärkten sowie der trotz erfolgreicher Euro-Untergrenze immer noch schwierigen preislichen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Exporteure. Damit fehlt nach wie vor ein wesentliches Element für einen breit abgestützten Aufschwung. Die schwierige Lage in der Industrie mit unterdurchschnittlich ausgelasteten Kapazitäten dürfte auch ein wichtiger Erklärungsgrund für die noch kaum in Gang gekommene Erholung der Ausrüstungsinvestitionen sein.

Die im ersten Halbjahr 2013 beobachteten Abwertungstendenzen des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro führten im Mai 2013 zu einem CHF/EUR-Kurs von 1,26. Auch gegenüber einigen anderen Währungen wie dem US-Dollar

oder dem britischen Pfund wertete sich der Franken leicht ab. Im zweiten Halbjahr gerieten die Devisenmärkte aber kaum mehr in Bewegung. Praktisch alle wichtigen Wechselkurspaare bewegten sich in vergleichsweise engen Kursspannen. Auch der Schweizer Franken zeigte eine flache Entwicklung gegenüber den Währungen der Haupthandelspartner. Zum Euro notierte der Franken in der zweiten Jahreshälfte leicht über der SNB-Untergrenze von 1,20 CHF/EUR.

Die Geldmarktzinssätze blieben während des ganzen Jahres unverändert und lagen nahe bei null. Geringe Handelsvolumen sowie die nach wie vor tiefen Geldmarktzinsen reflektieren den weiterhin hohen Bestand an Liquidität.

Die positive Stimmung an den Finanzmärkten bewog die Anleger, weniger in Staatsanleihen sicherer Länder zu investieren. Entsprechend lösten sich die Renditen eidgenössischer Anleihen von ihren Tiefstwerten vom Dezember 2012. Am Jahresende lag die Rendite eidgenössischer Anleihen mit zehnjähriger Laufzeit bei rund 1,2 %. Im historischen Vergleich ist dies immer noch ein niedriger Wert.

Bilanz

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG hat sich im Jahr 2013 gut entwickelt. Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2013 485,9 Millionen Franken. Sie erhöhte sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 31,0 Millionen Franken. Der Geschäftsgang im Kreditsektor war im Berichtsjahr erfreulich rege. Die Ausleihungen an Kunden erhöhten sich um 29,7 Millionen Franken auf 398,7 Millionen Franken per 31. Dezember 2013. Die Hypothekarforderungen, mit einem Bilanzsummenanteil von 77 % (Vorjahr: 77 %) die bedeutendste Ausleihposition, erfuhren eine Nettozunahme von 25,2 Millionen Franken auf 375,8 Millionen Franken per 31. Dezember 2013. Im Laufe des Berichtsjahrs erhöhten sich die Zinsen zwar leicht, befinden sich aber weiterhin auf historisch tiefem Niveau. Die Nachfrage nach Hypotheken blieb hoch. Trotz anhaltendem Konkurrenzdruck wurde die bisherige Kreditpolitik auch im verflossenen Geschäftsjahr weitergeführt. Am Ziel eines qualitativen Wachstums wurde unverändert festgehalten. Den Risiken, welche dem Kreditgeschäft naturgemäss zugrunde liegen, wurde durch die bewährte vorsorgliche Rückstellungspolitik Rechnung getragen.

Die Kundenausleihungen waren per Ende 2013 zu 89 % mit Kundengeldern finanziert.

Die Finanzanlagen bilanzierten per 31. Dezember 2013 mit 38,9 Millionen Franken um 7,1 Millionen Franken unter dem Vorjahresstand. Verwendet wurden die frei gewordenen Mittel hauptsächlich zur Mitfinanzierung des Wachstums der Kundenausleihungen.

Das Total der Kundengelder erhöhte sich per 31. Dezember 2013 im Vorjahresvergleich um 29,8 Millionen Franken auf 356,5 Millionen Franken. Zur Refinanzierung des Aktivgeschäftes spielt der Kundengeldbestand eine zentrale Rolle. Die Spargeldbestände erhöhten sich um 12,1 Millionen Franken auf 248,9 Millionen Franken per 31. Dezember 2013. Eine Zunahme verzeichneten ebenfalls die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden, welche mit 70,0 Millionen Franken per Ende 2013 um 17,0 Millionen Franken über dem Vorjahreswert lagen. Der

Bestand der Kassenobligationen verzeichnete im Berichtsjahr – trotz des sehr tiefen Zinsniveaus – eine leichte Zunahme von 0,6 Millionen Franken auf 37,7 Millionen Franken per 31. Dezember 2013. Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG verfügt nach wie vor über eine äusserst gesunde Refinanzierungsstruktur. Die Kundenausleihungen waren per Ende 2013 zu 89 % (im Vorjahr: 89 %) mit Kundengeldern finanziert.

Per 31. Dezember 2013 bilanzierten die Pfandbriefdarlehen mit 50,5 Millionen Franken unverändert zum Vorjahresstand.

Solide finanzielle Verhältnisse sind Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige positive Entwicklung. Aus diesem Grunde halten wir unverändert an der langjährig bewährten Politik einer starken Eigenkapitalisierung fest. So beantragt der Verwaltungsrat, den gesetzlichen Reserven 525 000 Franken zuzuweisen. Nach Annahme dieser beantragten Dotierung werden die gesetzlichen Reserven 17,1 Millionen Franken betragen.

Erfolgsrechnung

Im Geschäftsjahr 2013 konnte die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ein gutes Ergebnis erzielen. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 892 808 Franken.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung aufgrund der finanziellen Stärke der Bank eine Erhöhung der Dividende auf 20 %.

Die wichtigste Einnahmequelle, das Zinsengeschäft, entwickelte sich zufriedenstellend. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft kam – trotz des sehr tiefen Zinsniveaus – über dem Vorjahresstand zu liegen.

Erfreulich entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, dessen Erfolg mit 642 236 Franken über dem Vorjahreswert von 619 041 Franken liegt. Ebenfalls erfreulich präsentiert sich das Handelsgeschäft mit einem Erfolg von 153 639 Franken (Vorjahr: 147 999 Franken).

Leicht höher präsentiert sich der Geschäftsaufwand. Sowohl Personal- als auch Sachaufwand entwickelten sich im Rahmen unserer budgetierten Werte. Mit konsequenter Rationalisierung wird weiterhin angestrebt, die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit der Bank zu steigern.

Die anhaltenden Auswirkungen der Finanzmarkt- und Schuldenkrise verdeutlichen die Risiken und die Unwägbarkeiten, denen das Bankgeschäft ausgesetzt ist. Gross sind deshalb die Anforderungen an die Risikopolitik, wie sie eine verantwortungsvolle bankgeschäftliche Tätigkeit erfordert. Im Sinne unserer langfristig ausgerichteten Unternehmenspolitik besitzt deshalb die konsequente Risikoabsicherung hohe Priorität. So wurden vor diesem Hintergrund die vorsorglichen Rückstellungen und Reserven mit 1,6 Millionen Franken weiter gestärkt und den Reserven für allgemeine Bankrisiken 450 000 Franken zugewiesen.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung aufgrund der finanziellen Stärke der Bank eine Erhöhung der Dividende auf 20 %.

Personal

Im Laufe des Jahres 2013 sind Frau Ursula Weyermann, Kundenberaterin in der Geschäfts-

stelle Messen, und Frau Janette Müller, Sachbearbeiterin Anlagen, ausgetreten. Wir danken ihnen für ihr engagiertes und geschätztes Wirken und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg. Neu eingetreten ist Frau Ursula Spielmann, Kundenberaterin in der Geschäfsstelle Messen. Zudem hat Frau Nicole Gehriger ihr einjähriges Praktikum erfolgreich abgeschlossen und ist nun als Kundenberaterin bei unserer Bank tätig.

Die Mitarbeitenden sind das Kapital der Bank. Wir legen Wert auf laufende Aus- und Weiterbildung und unterstützen unsere Mitarbeitenden aktiv.

Per 1. Januar 2013 wurden Herr Tobias Saner und Herr Tobias Zurschmiede zu Handlungsbevollmächtigten ernannt. Der Verwaltungsrat gratuliert ihnen herzlich und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg.

Im Berichtsjahr konnte Herr Stefan Hubler sein 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Der Verwaltungsrat dankt und gratuliert ihm herzlich.

Die gesamte Belegschaft hat mit grossem Einsatz dazu beigetragen, dass die nun vorliegenden Resultate und Erfolge realisiert werden konnten. Die Mitarbeitenden sind das Kapital der Bank. Wir legen Wert auf laufende Aus- und Weiterbildung und unterstützen unsere Mitarbeitenden aktiv. Neben der internen Schulung wird auch eine breite Auswahl an externen Kursen angeboten.

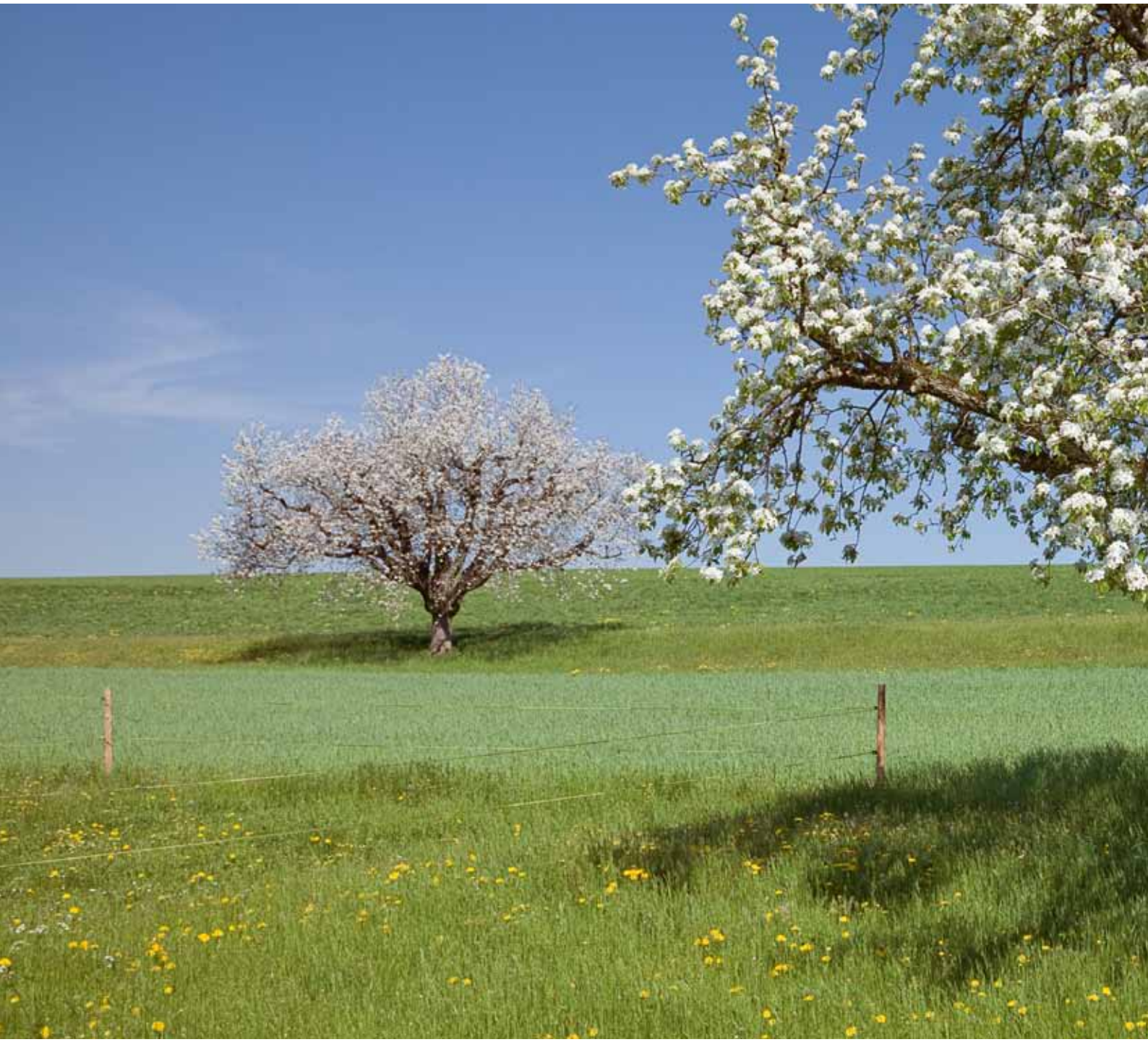
Im Berichtsjahr hat Herr Michael Tschanz die Weiterbildung zum Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen. Zudem haben Frau Anita Tanner und Frau Eveline Zürcher die Ausbildung zur ICT Assistant Web SIZ erfolgreich abgeschlossen. Der Verwaltungsrat gratuliert zu den bestandenen Prüfungen und wünscht weiterhin viel Erfolg.

Corporate Governance

Zwecks Stärkung der Corporate Governance wurde durch den Verwaltungsrat im Zuge der Umsetzung der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA erlassenen Vorschriften betreffend interne Kontrolle und Überwachung eine Audit-Committee-Funktion eingerichtet. Diese Aufgaben wurden an die Herren Ernst Moser und Dr. Ulrich Isch delegiert. Der Präsident des Verwaltungsrates nimmt somit ebenfalls Audit-Committee-Funktionen wahr. Dies begründet sich darin, dass, basierend auf der Organisation des Verwaltungsrates, ein optimaler Wissenstransfer sowie ein wirksamer und effizienter Informationsfluss gewährleistet werden. Sowohl die Mitglieder der Audit-Committee-Funktion als auch alle anderen Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-RS 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle bei Banken».

Dank

Wir danken unseren Aktionären und unseren Kunden sowie unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die guten Geschäftsbeziehungen. Unseren Mitarbeitenden danken wir für den engagierten und erfolgreichen Einsatz. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



JAHRESRECHNUNG

BILANZ

Aktiven	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	38 126 077	33 744 599
Forderungen aus Geldmarktpapieren	3 219	5 510
Forderungen gegenüber Banken	8 509 853	4 219 901
Forderungen gegenüber Kunden	22 902 997	18 434 545
Hypothekarforderungen	375 786 475	350 548 593
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	120 000	87 500
Finanzanlagen	38 877 342	45 959 858
Beteiligungen	1	1
Sachanlagen	1 000 005	1 000 005
Rechnungsabgrenzungen	498 101	734 812
Sonstige Aktiven	105 795	209 089
Total Aktiven	**485 929 865**	**454 944 413**

Passiven	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Verpflichtungen gegenüber Banken		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	248 881 512	236 736 170
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	69 998 583	52 981 621
Kassenobligationen	37 666 000	37 056 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	50 500 000	50 500 000
Rechnungsabgrenzungen	1 310 944	1 332 849
Sonstige Passiven	408 821	604 503
Wertberichtigungen und Rückstellungen	42 895 959	42 376 032
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13 708 000	13 258 000
Aktienkapital	1 800 000	1 800 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	16 558 000	15 160 000
Andere Reserven	1 230 000	1 230 000
Gewinnvortrag	79 238	87 489
Jahresgewinn	892 808	1 821 749
Total Passiven	**485 929 865**	**454 944 413**

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Eventualverbindlichkeiten	1 575 929	1 414 389
Unwiderrufliche Zusagen	3 682 000	4 412 000
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	865 200	865 200
Derivate Finanzinstrumente		
Kontraktvolumen		30 000 000
Positiver Wiederbeschaffungswert		
Negativer Wiederbeschaffungswert		
Treuhandgeschäfte		

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Zins- und Diskontertrag	8 936 388	9 006 389
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		2 646
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	595 019	812 658
Zinsaufwand	–2 747 358	–3 171 773
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	**6 784 049**	**6 649 920**
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	4 566	6 403
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	365 219	371 806
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	412 152	395 347
Kommissionsaufwand	–139 701	–154 515
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**642 236**	**619 041**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**153 639**	**147 999**
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		–95 377
Beteiligungsertrag	39 063	23 262
Liegenschaftenerfolg	85 976	86 984
Anderer ordentlicher Ertrag	28 065	62 310
Anderer ordentlicher Aufwand	–17 173	–478
Übriger ordentlicher Erfolg	**135 931**	**76 701**
Personalaufwand	–2 468 499	–2 500 494
Sachaufwand	–1 873 833	–1 784 890
Geschäftsaufwand	**–4 342 332**	**–4 285 384**
Bruttogewinn	**3 373 523**	**3 208 277**

Jahresgewinn	2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Bruttogewinn	3 373 523	3 208 277
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–663 337	–358 857
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–1 578 625	–1 213 097
Zwischenergebnis	1 131 561	1 636 323
Ausserordentlicher Ertrag	1 093 601	1 554 513
Ausserordentlicher Aufwand	–451 985	–504 229
Steuern	–880 369	–864 858
Jahresgewinn	**892 808**	**1 821 749**

GEWINNVERWENDUNG

Antrag an die Generalversammlung	2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Jahresgewinn	892 808	1 821 749
Gewinnvortrag	79 238	87 489
Bilanzgewinn	**972 046**	**1 909 238**
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–525 000	–1 398 000
Ausschüttung auf dem Aktienkapital: 20 % Dividende (Vorjahr: 18 % Dividende)	–360 000	–324 000
6 % Sonderdividende		–108 000
Gewinnvortrag	**87 046**	**79 238**

DIVIDENDENZAHLUNG

Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung wird der Dividendencoupon Nr. 38 unserer Aktien eingelöst mit CHF 60.–, abzüglich 35 % Verrechnungssteuer, netto CHF 39.–.
Der Geschäftsbericht, die Anträge des Verwaltungsrates und der Bericht der Revisionsstelle sind ab 21. Februar 2014 zur Einsichtnahme der Aktionäre in der Bank aufgelegt.

Lüterswil, 27. Januar 2014

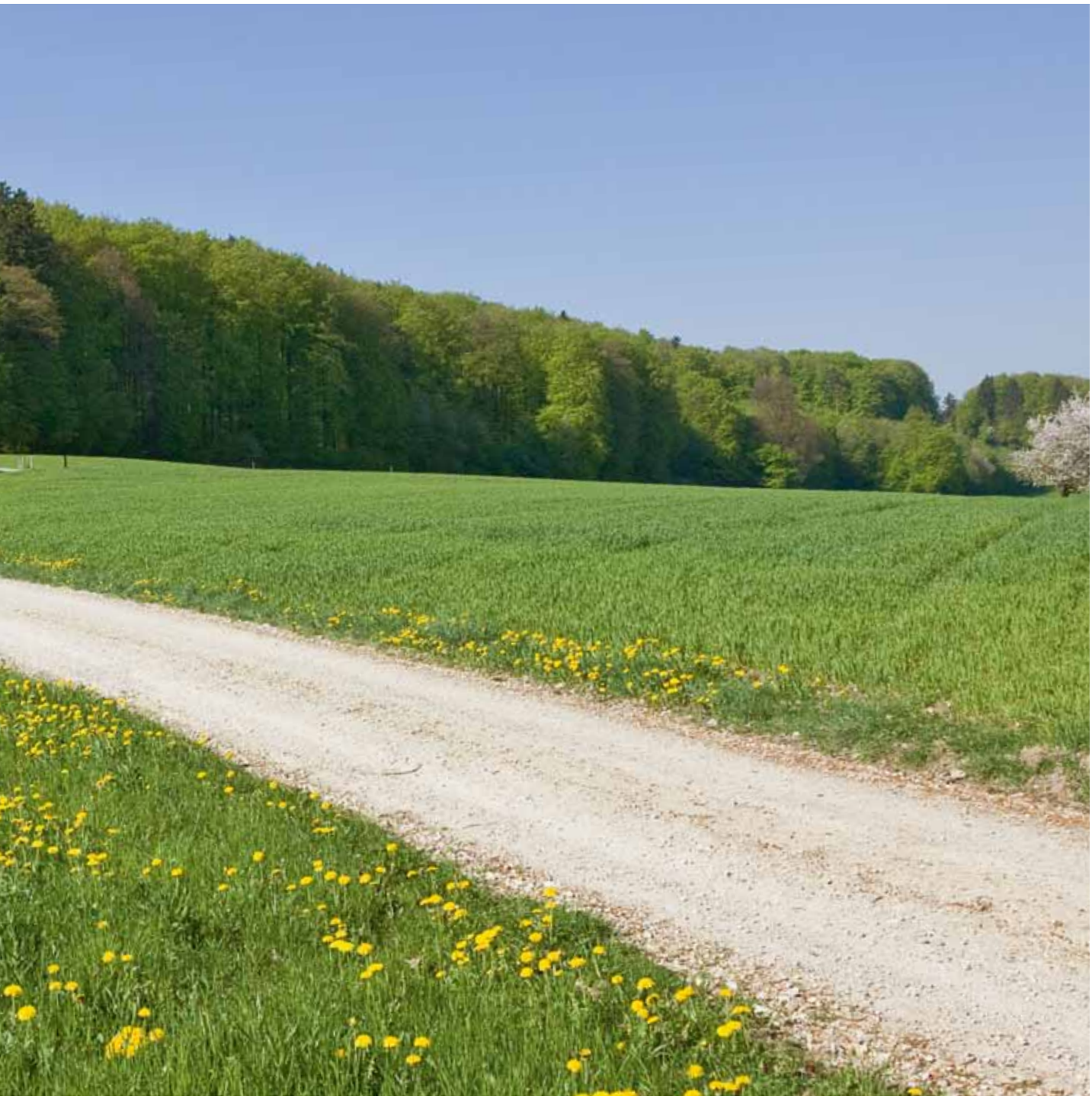
Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident: Dr. iur. U. Isch
Der Aktuar: G. Grasso

Steuerkurs unserer Aktien per 31. Dezember 2013: CHF 4750.–

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2013		Vorjahr	
	Mittel-herkunft	Mittelver-wendung	Mittel-herkunft	Mittelver-wendung
	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	892 808		1 821 749	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	450 000		450 000	
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	663 337		358 857	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	519 927		1 098 172	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	236 710		349 195	
Passive Rechnungsabgrenzungen		21 904	51 938	
Dividende Vorjahr		432 000		324 000
Saldo	**2 308 878**		**3 805 911**	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen				254 760
Liegenschaften			80 000	
Übrige Sachanlagen		663 337		104 097
Saldo		**663 337**		**278 857**
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken				2 000 000
Verpflichtungen gegenüber Kunden	17 016 961		5 178 041	
Kassenobligationen	610 000			9 443 000
Pfandbriefdarlehen				2 500 000
Spar- und Anlagegelder	12 145 342		15 558 224	
Sonstige Verpflichtungen		195 682		140 761
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage				
Forderungen gegenüber Kunden		4 468 452		2 483 074
Hypothekarforderungen		25 237 882		17 516 260
Finanzanlagen	7 082 516		5 712 870	
Sonstige Forderungen	103 294		30 676	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		32 500	106 050	
Saldo	**7 023 597**			**7 497 234**
Saldo Liquiditätsveränderung	**8 669 138**			**3 970 180**
Nachweis Fonds				
Fonds per 1.1.		37 970 011		41 940 191
Flüssige Mittel		4 381 478	1 655 772	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	2 291		2 589	
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage		4 289 951	2 311 819	
Fonds per 31.12.	46 639 149		37 970 011	



ANHANG

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT, PERSONALBESTAND

Allgemeines

Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ist vorwiegend im Bezirk Bucheggberg mit seiner solothurnischen und bernischen Umgebung tätig. Der Personalbestand beträgt Ende 2013 teilzeitbereinigt 18 Mitarbeitende.

Bilanzgeschäft

Das Aktiv- und Passivgeschäft ist die Hauptertragsquelle der Bank. Die Beschaffung von Kundengeldern erfolgt in allen banküblichen Formen, einschliesslich Kassenobligationen und Spareinlagen. Wichtigste Kundengeldposition sind nach wie vor die Spargelder. Im Aktivgeschäft bilden die Hypothekaranlagen die Hauptgeschäftssparte. Finanziert werden vorwiegend Wohnbauten. Kredite und Darlehen in banküblicher Form werden beansprucht von Handel und Gewerbe, der öffentlichen Hand und von den Privatkunden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft fokussiert sich in erster Linie auf die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel sowie den Zahlungsverkehr für unsere Kundschaft.

Handel

Das Changegeschäft, der Handel in Devisen und Edelmetallen, erfolgt als Dienstleistungsgeschäft für unsere Kundschaft. Ein wesentlicher Handel mit Effekten auf eigene Rechnung wird nicht betrieben. Die Eigenhandelstätigkeit beschränkt sich auf den Handel mit eigenen Aktien. Eigene Liegenschaften und Beteiligungen werden zu Renditezwecken oder aus strategischen Gründen gehalten. Es bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, welche einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Bank haben.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikopolitik

Die Risikopolitik, welche vom Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Die Gewährung von Kundenausleihungen erfolgt nach einheitlichen, strengen Richtlinien. Die Überwachung der Kundenbonität und der

Werthaltigkeit der erhaltenen Deckungen erfolgt systematisch und risikogewichtet. Zur Beurteilung der Kundenbonität wird das Ratingsystem RatingView der Firma Risk Consulting Group eingesetzt. Das System mit 12 Ratingstufen dient als Basis zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfes. Die Stufen 11 und 12 gelten als gefährdete Forderungen. Für diese Positionen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Den Ausfallrisiken in den Stufen 5 bis 10 wird mit Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Schätzung von Immobilien bestehen schriftliche Richtlinien.

Zinsänderungsrisiken

Die Auswirkungen allfälliger Zinsänderungen werden regelmässig überwacht. Die Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals und deren Einfluss auf die Ertragslage dienen dabei als wichtigste Referenzgrössen. Den Ungleichgewichten wird vorwiegend mit bilanziellen Massnahmen entgegengewirkt. Zur Absicherung von grösseren Überhängen werden bei Bedarf Zinsderivate eingesetzt.

Andere Marktrisiken

Für die Risiken im Handel besteht ein Limitensystem mit entsprechendem Messverfahren und Reporting.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Das interne Kontrollsystem wird regelmässig durch die interne Revision überprüft. Sie erstattet ihren Bericht direkt an den Verwaltungsrat. Zur Deckung operationeller Risiken besteht eine Rückstellung von 2 Millionen Franken. Verwendet würde diese Rückstellung ab einer Schadensumme von 50 000 Franken p.a. Die Verwendung hätte keinen Einfluss auf den Unternehmenserfolg und würde nicht über die Erfolgsrechnung verbucht.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit hat im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und Sorgfaltspflichten des Finanzintermediärs zu stehen. Durch die Überprüfung und Umsetzung (Compliance) der Anforderungen der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen wird dies sichergestellt. In Ergänzung zur eigenen Organisation werden Compliance-Dienstleistungen von der eG Esprit bezogen. Die Compliance-Verantwortung liegt beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

Outsourcing

Die Informatikdienstleistungen sowie die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs werden bei der Swisscom IT Services AG ausgelagert. Die Führung der Valorenzentrale sowie die Wertschriftenadministration wurden an die Finanzlogistik AG, St. Gallen, übertragen. Mit der internen Revision ist die PEQ GmbH, Zunzgen, beauftragt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Serviceverträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende dieser Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie nach den Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Erfassung Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnungen von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die für die Bank per Bilanzstichtag wichtigsten Fremdwährungen wurden wie folgt bewertet: EUR 1.2254, USD 0.8887, GBP 1.4645, CAD 0.8345, AUD 0.7928.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Marchzinsen werden über die Position Zins- und Diskontertrag abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Nach dem Vorsichtsprinzip werden Wertberichtigungen gebildet. Die Ratingstufen 11 und 12 umfassen die gefährdeten Forderungen. Die ungesicherten Teile werden in diesen beiden Stufen zu 100 % zurückgestellt. Für weitere Risikoklassen werden abgestuft pauschale Wertberichtigungen gebildet. Zinsausstände, die mindestens 90 Tage offen sind, werden nicht vereinnahmt.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet. Die eigenen Aktien im Handelsbestand werden zu einem vorsichtigen Kurswert von 3750 Franken ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die langfristig gehaltenen Obligationen werden nach der Accrualmethode bewertet, das heisst, zinssatzbedingte Kursschwankungen werden nicht berücksichtigt. Agios/Disagios werden über die Restlaufzeit in die Erfolgsrechnung einbezogen. Bonitätsbedingte Wertveränderungen

müssten über den anderen ordentlichen Erfolg verbucht werden. Die übrigen Bestände werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst, zum Einstandspreis oder dem tieferen Marktwert. Eine Ausnahme bilden die Bestände an Münzen und Edelmetallen, die zur Befriedigung der Kundennachfrage gehalten werden. Diese werden zum Marktwert bilanziert. Die Bewertung des Aktienbestandes erfolgt nach dem Prinzip der Gruppenbewertung.

Beteiligungen

In dieser Position sind Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, und Beteiligungstitel an Unternehmen mit Infrastrukturcharakter bilanziert. Sie werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Position Beteiligungen kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Für die Berechnung der Höchstwerte wird von einer maximalen Nutzungsdauer von 50 Jahren bei Liegenschaften und 2 Jahren bei Informatik- und Kommunikationsanlagen ausgegangen. Umbauten von Liegenschaften und Anschaffungen von Mobilien werden aktiviert und direkt abgeschrieben. Die Immobilien sind zu den Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich kumulierter Abschreibungen. Als Folge erhöhter Abschreibungen bilanzieren die Liegenschaften unter dem Höchstwert und die übrigen Sachanlagen zum Erinnerungsfranken. Diese Position enthält stille Reserven.

Vorsorgeverpflichtungen

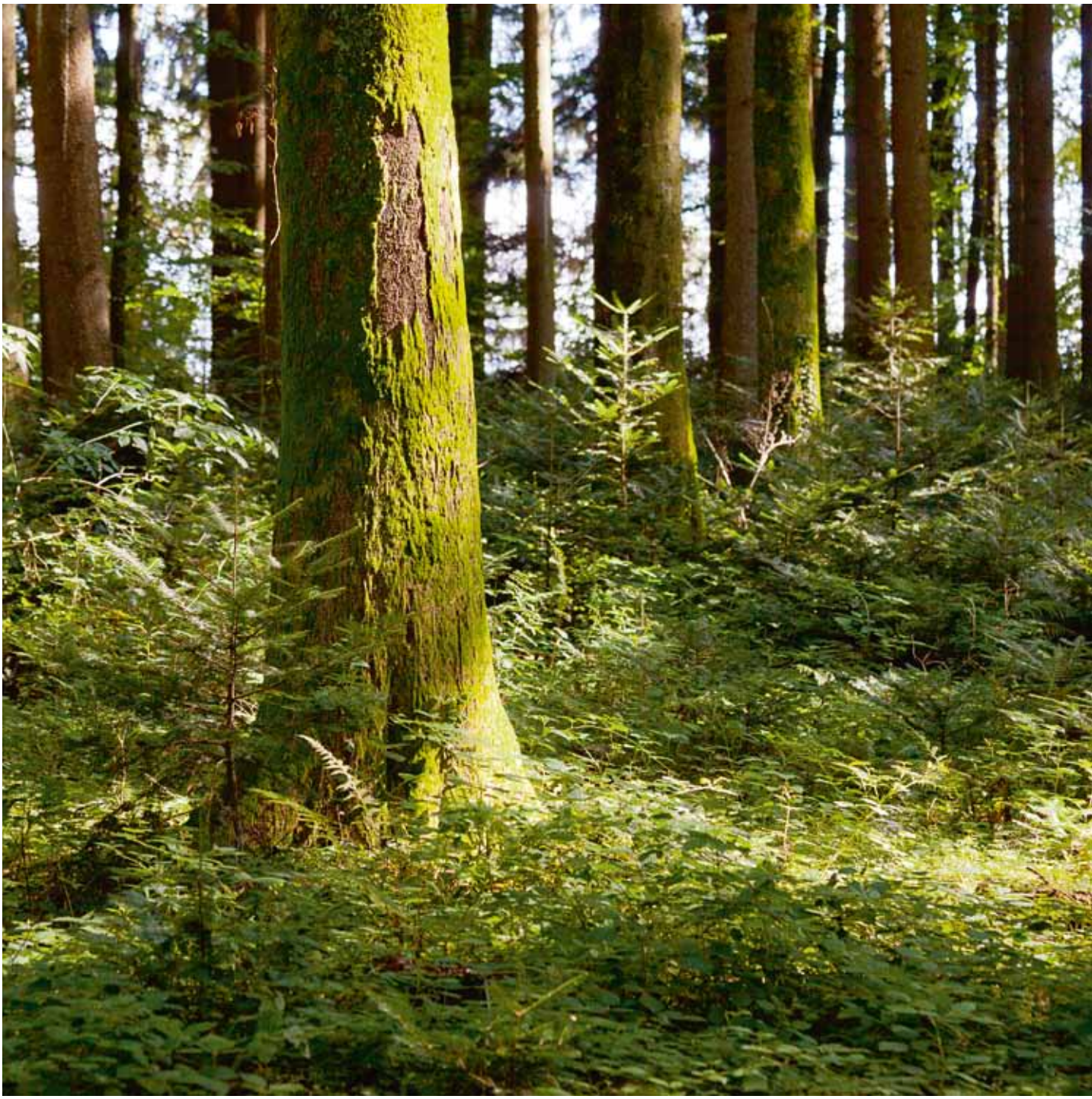
Für die gesetzliche und die überobligatorische Vorsorge hat sich die Bank der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft angeschlossen. Dabei handelt es sich um einen leistungsorientierten Vorsorgeplan. Die Arbeitgeberbeiträge werden direkt dem Personalaufwand belastet. Der Ausweis erfolgt gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und bilanziert. Eine Überdeckung wird nur insoweit erfasst, als die Bank durch Minderung künftiger Beitragszahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen hat. Ein Rückerstattungsanspruch besteht beim Vorsorgeplan nicht. Eine Unterdeckung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um versteuerte Reserven.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Berechnung der Einzelwertberichtigung auf gefährdeten Forderungen, inklusive Positionen mit Zinsausständen älter als 90 Tage, erfolgt aufgrund der Liquidationswerte. Die Rückstellung von Pauschalwertberichtigungen erfolgt abgestuft nach der berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Bank bildet auch Rückstellungen für operationelle Risiken. Der Ausweis erfolgt in der entsprechenden Position unter den Passiven in der Bilanz. In den übrigen Rückstellungen sind stille Reserven enthalten.



Steuern

Bei den als Steueraufwand gebuchten Steuern handelt es sich um wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil dieser Position. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, derivative Finanzinstrumente, Treuhandgeschäfte

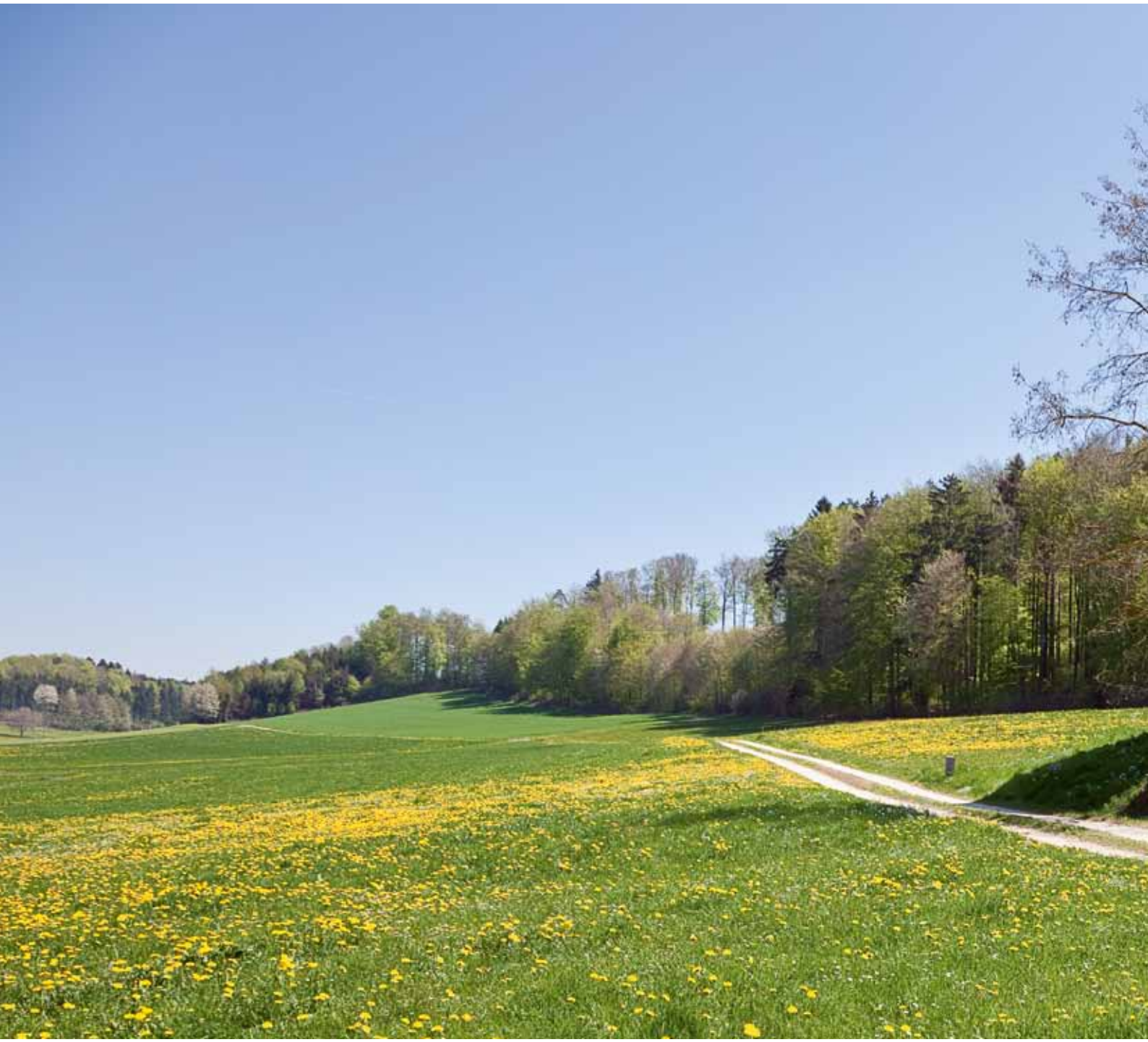
Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten oder Abschluss- bzw. Kontraktwerten. Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzten Zinsswaps werden in der Bilanz mit dem Wiederbeschaffungswert ausgewiesen. Der Erfolg daraus wird periodengerecht nach der Accrualmethode im Zins- und Diskontertrag abgegrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird entsprechend dokumentiert und die Effektivität gemessen und periodisch überprüft. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgten keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten, welche einen Einfluss auf die vorliegende Jahresrechnung haben.



INFORMATIONEN ZU DEN BILANZGESCHÄFTEN

ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	11 329 174	7 994 855	3 578 968	22 902 997
Davon gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften			1 275 000	1 275 000
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	289 941 388		2 116 785	292 058 173
Gewerbe und Industrie	42 080 545		411 000	42 491 545
Übrige	41 156 757		80 000	41 236 757
Total Hypothekarforderungen	373 178 690		2 607 785	375 786 475
Total Ausleihungen				
31.12.2013	**384 507 864**	**7 994 855**	**6 186 753**	**398 689 472**
Vorjahr	354 478 349	7 795 005	6 709 784	368 983 138
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	618 285	8 000	949 644	1 575 929
Unwiderrufliche Zusagen	1 360 000		2 322 000	3 682 000
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			865 200	865 200
Total Ausserbilanz				
31.12.2013	**1 978 285**	**8 000**	**4 136 844**	**6 123 129**
Vorjahr	2 141 487	101 000	4 449 102	6 691 589

	Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs-erlöse der Sicherheiten	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigung
	CHF	CHF	CHF	CHF
Gefährdete Forderungen				
31.12.2013	**16 182 000**	**13 194 000**	**2 988 000**	**2 988 000**
Vorjahr	17 426 000	14 185 000	3 241 000	3 241 000

AUFGLIEDERUNG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, DER FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Beteiligungstitel (eigene)	120 000	87 500
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	**120 000**	**87 500**
Finanzanlagen		
Verzinsliche Wertschriften und Wertrechte (nach Accrualmethode)		
Börsenkotierte	27 463 846	34 592 919
Nicht börsenkotierte	9 000 000	9 000 000
Marktwert	36 926 963	44 495 774
Beteiligungstitel		
Buchwert/Anschaffungswert	2 397 669	2 315 107
Marktwert	3 994 836	3 543 862
Edelmetalle		
Buchwert	15 827	51 832
Marktwert	15 827	51 832
Total Finanzanlagen	**38 877 342**	**45 959 858**
Davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	26 470 227	31 096 372
Total Beteiligungstitel ohne Kurswert	**1**	**1**

ANLAGESPIEGEL

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Minderheitsbeteiligungen	589 864	589 863	1				1
Total Beteiligungen	**589 864**	**589 863**	**1**				**1**
Liegenschaften							
Bankgebäude	3 487 968	3 337 968	150 000	457 645		–457 645	150 000
Andere Liegenschaften	1 625 924	775 924	850 000				850 000
Übrige Sachanlagen	477 583	477 578	5	205 692		–205 692	5
Total Sachanlagen	**5 591 475**	**4 591 470**	**1 000 005**				**1 000 005**
Brandversicherungswert der Liegenschaften							5 867 400
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							1 500 000

SONSTIGE AKTIVEN UND SONSTIGE PASSIVEN

	31.12.2013		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	CHF	CHF	CHF	CHF
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
Bilanzstrukturmanagement				
Total derivative Finanzinstrumente				
Ausgleichskonto				
Indirekte Steuern	75 025	231 559	158 249	290 857
Abrechnungskonten				
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen		91 425		212 601
Übrige Aktiven und Passiven	30 770	85 837	50 840	101 045
Total sonstige Aktiven und sonstige Passiven	**105 795**	**408 821**	**209 089**	**604 503**

ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

	31.12.2013		Vorjahr	
	Forderungs-betrag resp. Buchwert	Davon beansprucht	Forderungs-betrag resp. Buchwert	Davon beansprucht
	CHF	CHF	CHF	CHF
Hypothekarforderungen	67 185 715	54 540 000	70 309 359	54 540 000
Finanzanlagen	11 500 167		11 637 071	
Total verpfändete Aktiven	**78 685 882**	**54 540 000**	**81 946 430**	**54 540 000**

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEEINRICHTUNGEN

	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		

VORSORGEEINRICHTUNG

Bafidia Pensionskasse Genossenschaft

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG sind in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Entfelderstrasse 11, 5001 Aarau, versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

WIRTSCHAFTLICHER NUTZEN / WIRTSCHAFTLICHE VERPFLICHTUNG AUS ÜBER-/UNTERDECKUNG

	31.12.2012	31.12.2011
	%	%
Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad	100	96

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2013 ein Deckungsgrad von 103,8 % bei einem technischen Zinssatz von 3,5 %.
Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2013 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2013 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

	Ausgabejahr	Durchschnittszinssatz	Fälligkeit	Ausstehender Betrag 31.12.2013	Ausstehender Betrag Vorjahr
		%		CHF	CHF
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	2002 – 2013	1,85	2014 – 2031	50 500 000	50 500 000
Total ausstehende Anleihen				**50 500 000**	**50 500 000**

	Fällig						Total
	2014	2015	2016	2017	2018	nach 2018	
Pfandbriefdarlehen	10 500 000	4 500 000	5 500 000	6 000 000	4 500 000	19 500 000	50 500 000

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2013
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	15 731 000	– 12 392		43 600		– 431 208	15 331 000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	2 550 000						2 550 000
Übrige Rückstellungen	24 095 032				1 572 927	– 653 000	25 014 959
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	**42 376 032**	**– 12 392**		**43 600**	**1 572 927**	**– 1 084 208**	**42 895 959**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	**13 258 000**				**450 000**		**13 708 000**

AKTIENKAPITAL

	31.12.2013			Vorjahr		
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
	CHF		CHF	CHF		CHF
Aktienkapital	**1 800 000**	**6 000**	**1 800 000**	**1 800 000**	**6 000**	**1 800 000**

NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	**CHF**
Einbezahltes Aktienkapital	1 800 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	15 160 000
Andere Reserven	1 230 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13 258 000
Bilanzgewinn	1 909 238
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	**33 357 238**
+ andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	450 000
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	– 432 000
+ Jahresgewinn	892 808
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	**34 268 046**
Davon:	
Einbezahltes Aktienkapital	1 800 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	16 558 000
Andere Reserven	1 230 000
Reserven für allgemeine Bankrisiken	13 708 000
Bilanzgewinn	972 046

OFFENLEGUNG EIGENMITTEL

	Verwendeter Ansatz	**31.12.2013**	**Vorjahr**
		CHF	**CHF**
Anrechenbare Eigenmittel		**43 908 000**	**32 925 000**
Erforderliche Eigenmittel			
Kreditrisiko (Art. 36 ff. ERV) Nettodarstellung	SA-CH	14 556 000	12 962 000
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)		285 000	285 000
Marktrisiko (Art. 68 ff. ERV)		33 000	31 000
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV)	Basisindikatorensatz	1 141 000	1 128 000
Total erforderliche Eigenmittel		**16 015 000**	**14 406 000**
Antizyklischer Kapitalpuffer von 1 % auf mit inländischen Wohnliegenschaften gesicherten Krediten		1 278 000	
Kapitalquote		**21,30 %**	**18,28 %**

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS UND DES FREMDKAPITALS

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	38 126 077						38 126 077
Forderungen aus Geldmarktpapieren	3 219						3 219
Forderungen gegenüber Banken	8 509 853						8 509 853
Forderungen gegenüber Kunden	45 993	17 168 252	253 634	1 545 720	2 769 002	1 120 396	22 902 997
Hypothekarforderungen	230 737	57 209 663	30 020 996	44 921 310	180 258 365	63 145 404	375 786 475
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	120 000						120 000
Finanzanlagen	2 413 496		300 000	8 224 623	26 503 355	1 435 868	38 877 342
Total Umlaufvermögen							
31.12.2013	**49 449 375**	**74 377 915**	**30 574 630**	**54 691 653**	**209 530 722**	**65 701 668**	**484 325 963**
Vorjahr	40 727 012	81 885 593	30 524 944	39 619 746	196 627 357	63 615 854	453 000 506
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken							
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		248 881 512					248 881 512
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	59 998 583			10 000 000			69 998 583
Kassenobligationen			2 252 000	5 478 000	27 096 000	2 840 000	37 666 000
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			1 500 000	9 000 000	20 500 000	19 500 000	50 500 000
Total Fremdkapital							
31.12.2013	**59 998 583**	**248 881 512**	**3 752 000**	**24 478 000**	**47 596 000**	**22 340 000**	**407 046 095**
Vorjahr	52 981 621	236 736 170	5 007 000	13 801 000	49 540 000	19 208 000	377 273 791

FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN GESELLSCHAFTEN SOWIE ORGANKREDITE

	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		
Organkredite	6 820 000	5 786 288

Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Eventualverpflichtungen	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Kreditsicherungsgarantien	372 620	98 000
Gewährleistungsgarantien	1 203 309	1 316 389
Total	**1 575 929**	**1 414 389**

Offene derivative Finanzinstrumente	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Hedging-Instrumente		
Zinsinstrumente – Optionen (OTC)		
Kontraktvolumen		30 000 000
Positiver Wiederbeschaffungswert		
Negativer Wiederbeschaffungswert		
Das Ausgleichskonto wird unter den sonstigen Passiven ausgewiesen		

Treuhandgeschäfte	31.12.2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Treuhandanlagen in CHF		
Treuhandanlagen in europäischen Währungen		
Treuhandanlagen in übrigen Währungen		
Total		

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr offene Treuhandgeschäfte.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

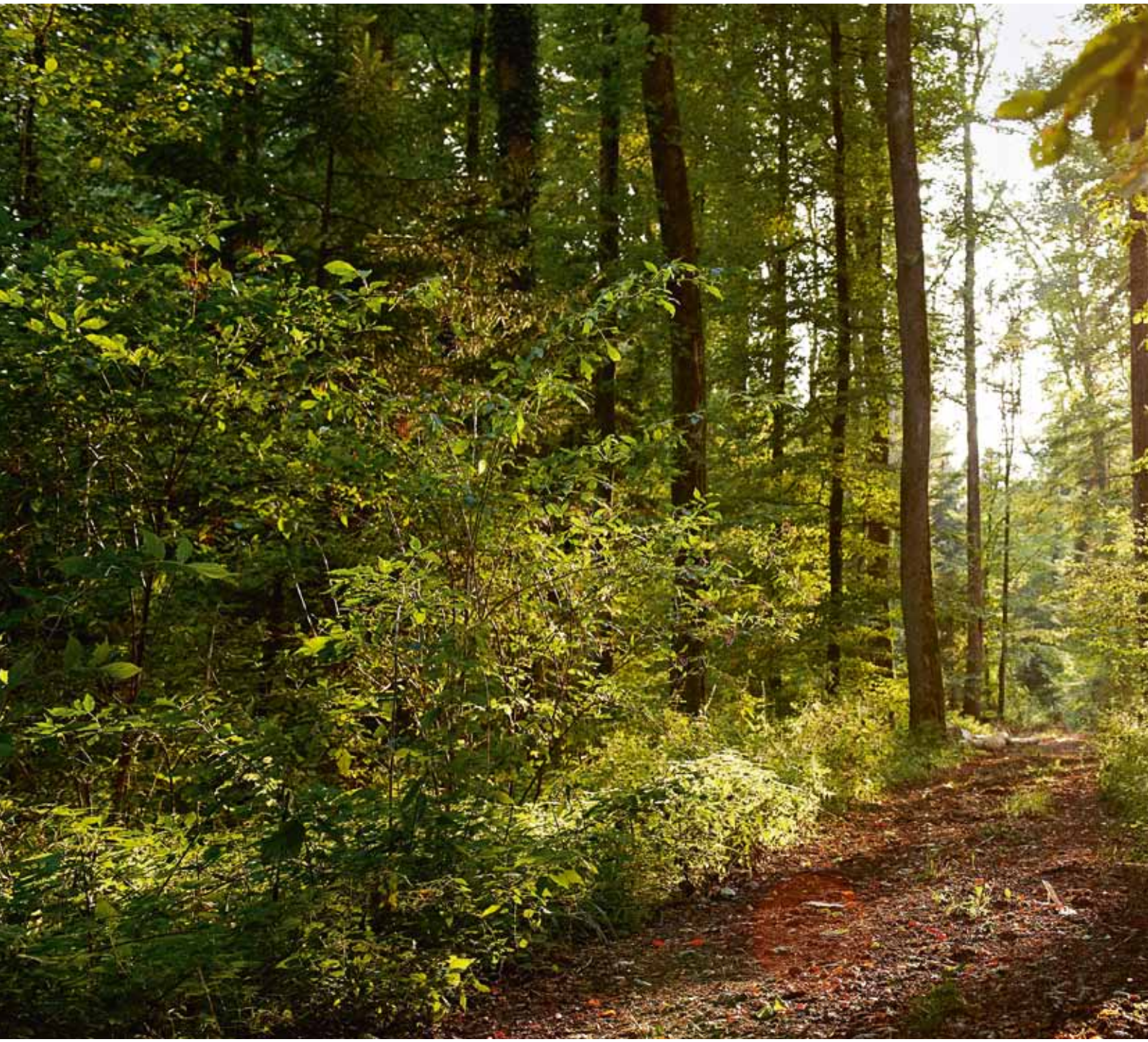
Erfolg im Handelsgeschäft	2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Wertschriften	3 570	16 733
Devisen	150 069	131 266
Edelmetalle		
Total	**153 639**	**147 999**

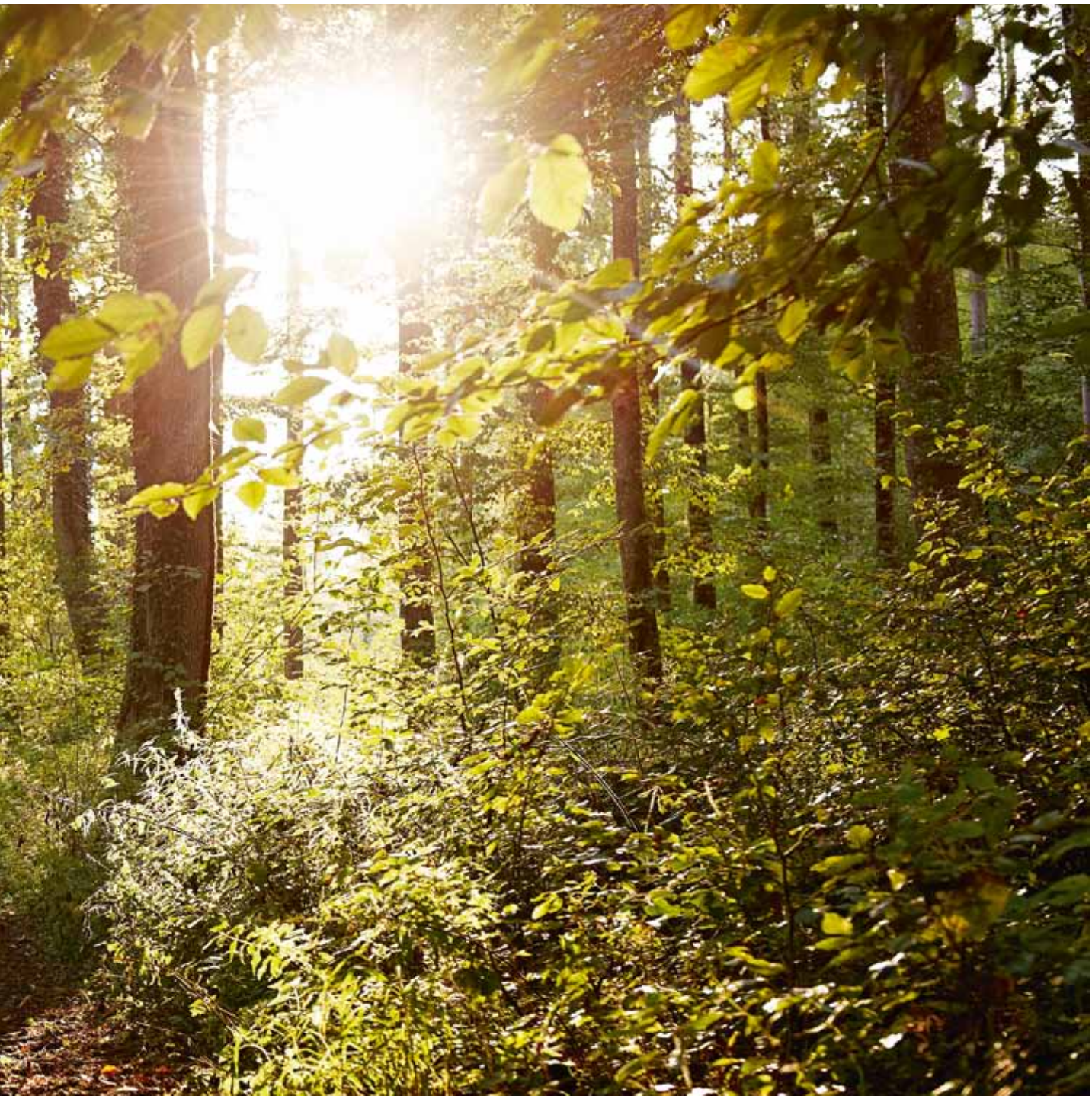
Personalaufwand	2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Gehälter	2 059 383	2 039 891
Sozialleistungen	187 978	202 051
Personalnebenauslagen	52 271	82 291
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	168 867	176 261
Total	**2 468 499**	**2 500 494**

Sachaufwand	2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Raumkosten und Energie	72 062	57 366
Aufwand für EDV	579 122	595 283
Übriger Geschäftsaufwand	1 222 649	1 132 241
Total	**1 873 833**	**1 784 890**

Ausserordentlicher Aufwand	2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	450 000	450 000
Verkauf Bauland		49 172
Übriges	1 985	5 057
Total	**451 985**	**504 229**

Ausserordentlicher Ertrag	2013	Vorjahr
	CHF	CHF
Auflösung Rückstellung Ausleihungen	431 208	191 000
Auflösung Rückstellung Automation	98 000	15 000
Auflösung Rückstellung Umbau	555 000	
Verkauf Bauland		1 345 000
Übriges	9 393	3 513
Total	**1 093 601**	**1 554 513**





unsere Bank ist seit 1850 im Geschäft. zeit genug, den wert langfristiger strategien zu erkennen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 16 bis 39), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte

Michael Coplak
Leitender Revisor

Zürich, 27. Januar 2014

AKTIENKAPITAL, RESERVEN, BILANZSUMME

in CHF 1 000.–	Jahr	Aktienkapital	Reserven	Bilanzsummen
	1887	175	31	978
	1890	175	38	1 124
	1897	200	53	1 457
	1900	200	64	1 739
	1905	300	102	2 299
	1913	450	158	3 781
	1915	450	170	4 114
	1920	450	200	6 124
	1925	660	275	7 414
	1930	660	345	8 945
	1935	660	350	10 420
	1940	660	370	11 448
	1945	660	400	14 495
	1950	660	485	17 093
	1956	1 200	970	25 327
	1960	1 200	1 068	30 611
	1965	1 200	1 218	42 387
	1970	1 200	1 769	57 780
	1976	1 800	3 010	91 951
	1980	1 800	3 420	114 908
	1990	1 800	6 370	221 377
	1995	1 800	8 465	283 430
	2000	1 800	10 715	329 420
	2001	1 800	11 165	336 976
	2002	1 800	11 640	349 325
	2003	1 800	12 115	351 487
	2004	1 800	12 590	351 909
	2005	1 800	13 065	354 329
	2006	1 800	13 540	353 747
	2007	1 800	14 015	361 757
	2008	1 800	14 490	376 943
	2009	1 800	14 965	382 660
	2010	1 800	15 440	409 241
	2011	1 800	15 915	445 194
	2012	1 800	16 390	454 944
	2013	1 800	17 788	485 930

Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG

Hauptsitz, Lüterswil
Hauptstrasse 69 I 4584 Lüterswil I Tel. 032 352 10 60 I Fax 032 352 10 70

Geschäftsstelle Messen
Hauptstrasse 27 I 3254 Messen I Tel. 031 765 57 30 I Fax 031 765 59 66

www.slbucheggberg.ch